

Sendung zum Nachlesen

Sendetitel:	Glück
Übertragungsort:	St. Ansgar Oldenburg
Mitwirkende:	Pastor Nico Szameitat Pastorin Dörte Kramer Sprecherin: Maren Rothkegel Sprecher: Niels-Oliver Harfst
Musikalische Gestaltung:	Gesang und musikalische Gesamtleitung: Popkantorin Sarina Lal E-Piano und Backinvocals: Jann Poppen Cajon und Backingvocals: Jonas Mosebach
Konzeption:	Simone Hahn
Redaktion:	Charlotte Magin
Produktionsleitung:	Sylke Hart
Regie:	Stefan Kampmann
1. Kamera:	Thomas Heninnger
Technische Leitung	Herbert Rösch
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Ev.-luth. Gesamtgemeinde Eversten Zietenstr. 6 26131 Oldenburg Tel. 0441 9 57 00 12 Mail : kirchenbuero.ol-eversten@kirche- oldenburg.de

Sendung zum Nachlesen

Einspieler „Glücksumfrage“ auf den Straßen Oldenburgs

Mann: Für mich bedeutet Glück: ich hab jetzt jeden Mittwoch und jeden Donnerstag frei. Ich hab nur noch eine viertage Woche. Ich bin mit einem guten Kumpel hier. Wir essen Eis. Das ist auch mein Arbeitskollege. Wir fliegen nächste Woche nach Mallorca. Das ist für mich Glück.

Frau: Also für mich ist Glück eigentlich, schon zuhause. Ich hab einen schönen Garten und kann mich dann schön erholen. Vor allem in dieser Zeit, wo alles so schwer ist.

Junger Mann: Also für mich ist also das Glück, wenn die Menschheit gesund bleibt, dass sie in Frieden leben können, dass man also friedlich miteinander umgeht.

Alter Mann: Eigentlich freue ich mich immer, wenn ich ein seltenes Buch finde, wonach ich schon seit 70 Jahren suche. Das wäre zum Beispiel ein Glücksmoment.

Jugendlicher: Für mich ist Glück, wenn man, wenn ich zum Beispiel ein Geschenk erhalte oder so, oder wenn meine Freunde kommen.

Junge Frau: Wenn ich mit Leuten zusammen bin, die mir viel bedeuten, auf jeden Fall. Ich würde sagen, das beeinflusst wie glücklich ich bin.

Sendung zum Nachlesen

Mittelalte Frau: Glücklich macht mich mein Mann. Und es bedeutet, es bedeutet, dass ich jede Minute meines Lebens mit ihm verbringen möchte. Ich hab heute nen Hochzeitstag.

Ältere Dame: Glück, das können wir gebrauchen. Sehr viel. Eigentlich, nä!

Ältere Dame: Ja, na immer wieder. Glück ist das Beste, was es gibt.

Lied: „Guten Tag, liebes Glück“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Songwriter: Daniel Faust/ Max Raabe/
Peter Plate/ Ulf Leo Sommer
Songtext von Guten Tag, liebes Glück
© BMG Rights Management,
Universal Music Publishing Group

Begrüßung und Votum

Dörte Kramer: Herzlich willkommen zum Gottesdienst in St. Ansgar!

Nico Szameitat: Heute ist ein guter Tag, um glücklich zu sein. Davon sind wir hier in Oldenburg heute felsenfest überzeugt. Glück ist ein großes Wort - aber was verbirgt sich eigentlich dahinter? Wir begeben uns heute auf die Spurensuche nach dem Glück. Und danach, was Glück eigentlich mit dem Glauben und mit Gott zu tun hat.

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Dörte Kramer: Wir haben uns gefragt, ob sich Glück nach Krisen anders anfühlt.

Und darf ich glücklich sein, wenn andere neben mir vielleicht unglücklich sind?

Heute erzählen wir vom kleinen Glück und von dem einen Gott,

der das bunte Leben genauso hält wie alle dunkelgrauen Tage.

Nico Szameitat: Zusammen feiern wir diesen Gottesdienst.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied: „Guten Tag, liebes Glück“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Songwriter: Daniel Faust/ Max Raabe/
Peter Plate/ Ulf Leo Sommer
Songtext von Guten Tag, liebes Glück
© BMG Rights Management,
Universal Music Publishing Group

Vertiefung zu den Glücksstatements

Dörte Kramer: Was ist Glück?

Das hatten wir Menschen hier in Oldenburg in der Fußgängerzone gefragt.

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Glück ist, wenn ich meinen Lieblingsmensch finde. Glück ist, wenn meine Freunde kommen, hat einer gesagt. Oder wenn ich in meinem schönen Garten sitze. Und einer hat gesagt, Glück ist, wenn ich ein Buch finde, das ich seit 70 Jahren schon gesucht habe. Was für ein Glück!

Glück, das kann für manche Menschen einfach ein Moment sein oder eben auch etwas ganz Tiefes.

Glück, das ist für mich ein Moment, wie dieser hier: wir saßen am Tisch, am Esstisch, mit mehreren Kindern und Erwachsenen. Wir haben zusammen gegessen und gefeiert und gesungen. Belutschistan, da war der Darim her, die Freundin mit dem Cello war auch da und die alte Frau von oben. Sie saß auch am Tisch und wir haben zusammen gegessen und erzählt und gefeiert. Und das war für mich ein Moment voller Glück.

Ich glaube, Glück ist für jeden und jede von uns etwas Verschiedenes. Was mich glücklich macht, das hat für andere gar nichts mit Glück zu tun. Und Glück, das kann ich auch gar nicht machen. Glück, das passiert einfach.

Was ich aber tun kann: aufmerksam sein. Genau hinschauen, wo das Glück für mich vielleicht aufblitzt. Und zum Glück gab Gott uns Augen, damit wir es sehen.

Lied: „Gott, gab uns Atem“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eckart Bücken, Musik: Fritz Baltruweit
© (Text) Strube Verlag Verlag GmbH,
München© (Musik) tvd-Verlag Düsseldorf

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

Pfarrer Nico Szameitat: Gott gab uns Augen damit wir sehen. Hans Magnus Enzensberger, ein Schriftsteller, hat genau hingeschaut, auf Kleinigkeiten, auf Selbstverständlichkeiten, und hat so das Glück im Alltag gefunden.

Das Glück ist da. Du musst nur hinschauen.

Sein Gedicht trägt den Titel „Empfänger unbekannt“. Für mich ist der Empfänger nicht unbekannt, sondern ganz klar Gott. Und so beten wir dieses Gedicht im Wechsel mit einem Psalmvers:

Vielen Dank für die Wolken.

Vielen Dank für das wohltemperierte Klavier
und, warum nicht, für die warmen Winterstiefel.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Hans Magnus Enzensberger:
Empfänger unbekannt,
aus: Ders. Kiosk. Neue Gedichte,
Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1995

Pfarrer Nico Szameitat: Vielen Dank für mein sonderbares Gehirn
und für allerhand andre verborgne Organe,
für die Luft, und natürlich für den Bordeaux.
Herzlichen Dank dafür, daß mir das Feuerzeug nicht ausgeht,
und die Begierde, und das Bedauern, das inständige Bedauern.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Hans Magnus Enzensberger:
Empfänger unbekannt,
aus: Ders. Kiosk. Neue Gedichte,
Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1995

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Pfarrer Nico Szameitat: Vielen Dank für die vier Jahreszeiten,
für die Zahl e und für das Koffein,
und natürlich für die Erdbeeren auf dem Teller,
gemalt von Chardin,
sowie für den Schlaf, für den Schlaf ganz besonders,
und, damit ich es nicht vergesse,
für den Anfang und das Ende
und die paar Minuten dazwischen
inständigen Dank,
meinetwegen für die Wühlmäuse draußen im Garten auch.

Entfaltetes Kyrie mit dem Liedruf „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“

Niels-Oliver Harfst: Das klingt ja alles ganz schön mit dem Glück.
Doch dennoch frage ich mich, was eigentlich mit den Menschen ist,
denen es schlecht geht?
Ich sehe um mich herum Menschen, die einsam sind. Da sitzt keiner am
Küchentisch, mit dem sie über ihre Probleme reden könnten. Und für
sie sehne ich mich nach Gott.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Originaltitel: There Is A Longing.
Text und Melodie: Anne Quigley 1973,
Deutscher Text: Eugen Eckert 1986
© 1992 OCP Publications /
Small Stone Media BV, Holland.
Für D/A/CH: Small Stone Media Germany GmbH

Sendung zum Nachlesen

Niels-Oliver Harfst: In den Nachrichten sehe ich Bilder von zerstörten Häusern und Städten. Und Menschen, die ihr Zuhause verlassen müssen, weil sie dort nicht mehr leben können. In solchen Momenten frage ich mich, ob es tatsächlich Gott dort gibt. Gleichzeitig sehne ich mich für diese Menschen inständig nach ihm.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Originaltitel: There Is A Longing.
Text und Melodie: Anne Quigley 1973,
Deutscher Text: Eugen Eckert 1986
© 1992 OCP Publications /
Small Stone Media BV, Holland.
Für D/A/CH: Small Stone Media Germany GmbH

Niels-Oliver Harfst: Immer wieder finde ich mich selbst in dunklen Löchern, aus denen ich nicht mehr rauszukommen scheine. Fühle mich hilflos. In solchen Situationen sehne ich mich nach Gott.

Einleitung zum Gloria

Dörte Kramer: Mal sind wir himmelhoch-glücklich und dann wieder einfach nur am Boden. Ganz oft einfach dazwischen. Aber in Gott sind Glück und Schmerz gehalten, umfasst und geborgen. Du bist ein Gott, der uns sieht, der mit aushält und der auch mitfeiert. Der graue Tage mit mir durchwandert und der mir neu den Himmel neu öffnet.

Der uns alle trägt, auch wenn wir uns selber manchmal gar nicht ertragen können.

Der anstupst zum Glück und der zärtlich zu mir sagt: Schau' mal da hin.

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Diesen Gott will ich loben und zu ihm singen:
Ich lobe meinen Gott.

Glorialied „Ich lobe meinen Gott“ EG 272; GL 400

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Originaltext:
Je louerai l'Eternel de tout mon coeur
Text (nach Ps 9,2-3) und Musik: Claude Frayse
Deutscher Text: Gitta Leuschner
© 1976 by Claude Frayse, Frankreich
Für D/A/CH: SCM Hänssler,
D-71087 Holzgerlingen

Tagesgebet

Nico Szameitat: Wir beten:
Gott des Himmels und der Erde,
nun ist er wieder da,
dein Tag, der Sonntag,
nach einer Woche mit so vielem,
was wir erlebt haben:
Glück und Unglück;
und eine ganze Menge dazwischen.
Sei heute bei uns,
in diesem Gottesdienst.
Öffne unsere Herzen und Ohren für dich,
für dein Wort und die Musik,
und lass uns heute wieder zu dir finden.
Amen.

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Instrumental

Lesung Mt 6, 25-29

Maren Rothkegel: Jesus sprach:

Macht euch keine Sorgen um euer Leben -
was ihr essen oder trinken sollt,
oder um euren Körper - was ihr anziehen sollt.
Ist das Leben nicht mehr als Essen und Trinken?
Und ist der Körper nicht mehr als Kleidung?
Seht euch die Vögel an!
Sie säen nicht, sie ernten nicht,
sie sammeln keine Vorräte in Scheunen.
Trotzdem ernährt sie euer Vater im Himmel.
Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?
Wer von euch kann dadurch,
dass er sich Sorgen macht,
sein Leben nur um eine Stunde verlängern?
Und warum macht ihr euch Sorgen,
was ihr anziehen sollt?
Seht euch die Wiesenblumen an:
Sie wachsen, ohne zu arbeiten
und ohne sich Kleider zu machen.
Ich sage euch:
Nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit
war so schön gekleidet wie eine von ihnen.

Sendung zum Nachlesen

Lied „Ich sing dir mein Lied“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Musik: aus Brasilien
Übertragung: Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt
© (Übertragung) tvd-Verlag Düsseldorf

Predigt 1

Nico Szameitat: Die Jünger haben echt Glück. Dass sie Jesus getroffen haben, dass er sie berufen hat und dass sie dieses wunderbare Leben mit ihm leben dürfen: Zusammen durch die Gegend ziehen, Menschen von Gott erzählen, sie begeistern, zusammen essen, zusammen feiern, Zeiten voller Wunder erleben. Glück kann so einfach sein. Als Jesus dann seine Jünger dann auf einen Berg versammelt und seine große Bergpredigt hält, sozusagen sein Grundsatzprogramm, da gibt es zunächst ein paar Sätze, die für die Jünger nur schwer zu hören sind: „Selig seid ihr, wenn ihr verfolgt werdet. Liebt eure Feinde, haltet auch die andere Wange hin...“, Aber als dann diese Passage kommt mit den Blumen und den Vögeln, da lächeln Jünger und nicken: Jo, das schaffen wir.

„Sorgt euch nicht um Morgen“, sagt Jesus, „was ihr anziehen oder was ihr essen werdet. Schaut die Lilien! Schaut die Vögel!“ Aber genau das ist ja das Leben, das damals Jesus führt und seine Jünger mit ihm zusammen. Die haben schon lange keinen festen Wohnsitz mehr. Die wandern mit Jesus kreuz und quer durch die Gegend. Sie sind viel draußen unterwegs, kennen die Vögel und alle Blumen mit Namen. Und in welchem Dorf sie morgen ankommen werden, wer ihnen dort ein

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Dach über dem Kopf anbietet, wer ihnen was zu essen gibt - ach, keine Ahnung, wer weiß das schon! Darum macht euch keinen Kopf um morgen. Es reicht, wenn jeder Tag seine eigenen Probleme hat. Und die Jünger lächeln und nicken: Jo, das schaffen wir. Und ich? Ich schüttele den Kopf und sag: Nee, das geht gar nicht. Ich muss doch für morgen sorgen. Ich muss fürs Wochenende einkaufen. Ich muss gucken, ob mein Geld reicht, wenn ich mir mal was leisten will. Ich muss Vorsorge betreiben, schauen, ob meine Versicherungen aktuell sind, falls doch mal was passiert. Man muss doch für morgen sorgen. Von Vogelgesang allein werde ich nicht satt. Und der Handwerker will seine Rechnung bezahlt haben und will nicht an einem Wiesenblumenstrauß schnuppern, den ich ihm vielleicht hinhalte. Und doch verstehe ich, was Jesus meint. Jesus sagt, ihr sollt euch das Leben durch Sorgen nicht kaputt machen. „zersorgt“ euer Leben sind, sondern behaltet Augen und Ohren offen für das kleine alltägliche Glück. Schaut die Blumen, schaut die Vögel. Ich aber auch Verständnis für Menschen, die damit ihre Probleme haben. Denen es wahrscheinlich schon auf den Keks geht, dass wir hier die ganze Zeit über das Glück reden wo sie selber gerade total unglücklich sind. Es gibt Menschen, die haben gerade eine schwere Diagnose bekommen und wissen noch gar nicht, wie sie damit umgehen sollen. Und andere sind wirklich zutiefst einsam und alleine ist. Diese Menschen sind unglücklich und das zu Recht. Und da hilft auch kein 10-Punkte-Glücks-Programm aus irgendeiner Illustrierten. Diese Menschen sind unglücklich. Es gibt Zeiten, da hat man keine Augen für das Glück.

Sendung zum Nachlesen

Aber vielleicht hat man ja Erinnerungen an das Glück. Für den einen war schon der Himmel auf Erden damals die kleine Studentenbude oben unterm Dach. Dabei hatte die nicht mal ne Heizung.

Und die eine ist einfach glücklich, wenn sie am Ende eines langen Tages am Küchentisch sitzt, die Beine hochlegt und ein Butterbrot isst. Wo ist dein kleines Glück? Wo ist dein Himmel?

Lied „Der Himmel bist du“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Matthias Lemme, Musik: Janosch Kessler
GEMA-Werk.-Nr: 26736315-001

Predigt 2

Nico Szameitat: Das kleine Glück, das kannst du dir schaffen, das kannst du suchen und finden. Du kannst hinausgehen und dir ganz bewusst die Wildblumenwiese anschauen und genießen. Du kannst abends auf der Terrasse den Vögeln zuhören.

Dazu ein Flammkuchen und ein kühles Glas Grauburgunder. Wir brauchen diese kleinen Momente, die der Seele guttun. Du kannst dir das kleine Glück schaffen.

Aber ich bin überzeugt, es gibt auch Momente, die die du nicht schaffen kannst, die passieren dir einfach. Und ich glaube, dass diesen tiefen Glücksmomente etwas mit Gott zu tun haben, mit seiner Wirklichkeit. Schon Jesus hat gesagt:

Sendung zum Nachlesen

Das Reich Gottes kommt nicht irgendwann am Ende der Zeiten, sondern es ist schon jetzt da. Es ist mitten unter euch. Gottes Wirklichkeit ist da.

Ich stelle mir das so vor, unsere Welt ist wie ein großes buntes Gemälde.

Und hinter der bunten Farbschicht da gibt es noch so eine Grundierung. Ein Hintergrund, der ist golden. Meistens sehen wir nur die bunte Oberfläche. Aber manchmal blitzt etwas von der Grundierung, von dem Gold durch. Blitzt Gottes Wirklichkeit durch in unsere Welt. Das sind die Momente im Leben, die einfach perfekt sind, da stimmt alles, man bekommt eine Gänsehaut und denkt: Wow, das ist gerade nicht von dieser Welt. Ist es auch nicht. Das ist nämlich von Gott. Es ist Gottes Wirklichkeit, die da durchblitzt. Momente tiefen Glücks und ich glaub, die sind ein Vorgeschmack auf Gottes Ewigkeit. Wo dann ewiges Glück ist. Das sind so kleine Momente, wo sich für einen Moment Himmel und Erde berühren.

Das kann ein Sonnenuntergang am Strand sein. Das kann das Lächeln der Kassierererin sein. Die eine Begegnung im Zug. Oder dieses merkwürdige Frühstück:

Es ist jetzt schon viele Jahre her, aber ich kann mich noch ziemlich genau erinnern: Ich war für ein verlängertes Wochenende auf dem Mont Saint Michel. Das ist dieser Berg im Meer, dort oben in der Normandie. Oben drauf ist dieses Kloster und das Dorf ist so drum herum gestreut auf diesem Hügel. Ich hatte mich in einem Hotel auf diesem Hügel eingemietet.

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Und das Wetter war herrlich. Strahlend blauer Himmel, das ganze Wochenende über mir. Ich habe auf diesem Hügel jeden Weg, jede Gasse erkundet. Und zwischen den Gezeiten bin ich mit den Füßen im Salzwasser und dem Wind im Haar, um den Mont Saint Michel herum spaziert. Morgens und abends bin ich in die Stundengebete gegangen, oben im Kloster.

Die Gemeinschaft von Jerusalem, eine relativ neue Gemeinschaft von Männern und Frauen betet dort. Und die luden die mich eines Tages ein, doch mit ihnen zusammen nach dem Morgengebete zu frühstücken. Ich überlegte kurz: Sollte ich dafür nun mein reichhaltiges Frühstücksbuffet im Hotel aufgeben? Aber dann sagte ich zu. Es gab nur: Milchkafee aus so bunten Plastikschalen, hartes Baguette, wohl vom Vortag, gesalzene Butter und selbstgemachte Marmelade. Aber dieses Frühstück war das Beste, das Leckerste überhaupt! Dieser Moment, diese Gemeinschaft haben das so kostbar gemacht. Da berührten sich für einen Moment Himmel und Erde. Da blitzte etwas durch von Gottes Wirklichkeit. Ein Vorgeschmack auf Gottes Ewigkeit. Und darum bin ich davon überzeugt, dass wir, wenn wir dereinst im Himmel sind auch hartes Baguette in Milchkafee tunken.

Ich bin übrigens seitdem nie wieder auf dem Mont Saint Michel gewesen. Manchmal denke ich, ach ich könnt mal wieder hinfahren. Aber ganz ehrlich, ich habe Angst. Ich habe Angst, enttäuscht zu werden. So schön kann es doch nicht wieder werden. Diese Momente tiefen Glücks, die kann man nicht machen, man kann sie erst recht nicht wiederholen.

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Aber diese Momente geben mir Kraft, für die Zeiten des Alltags, für das Graue, für das Ausgelatschte und für die Zeiten, wenn ich unglücklich bin.

Jesus sagt zu seinen Jüngern: Euer himmlischer Vater weiß genau, was ihr braucht zum Leben. Unser himmlischer Vater weiß, was wir zum Leben brauchen.

Und eigentlich ist das gar nicht so viel, oder? Was zu essen, etwas Brot. Etwas zu trinken, Wasser. O.k. auch mal ein Schluck Wein. Ein Dach über dem Kopf. Jemand, der mir zuhört. Eine Schulter zum Anlehnen. Und darüber hinaus?

Mein himmlischer Vater, weiß ganz genau, was ich brauche: ab und zu Salzwasser um die Füße. Der frische Wind hier im Norden, der mir den Kopf mal ordentlich durchpustet. Im Sommer der Geschmack von Holunderblütengelee. Und als Musik die Sonatina aus der Bach-Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.“ Empfänger unbekannt? Ach was! Gott weiß ganz genau, was ich brauche. Und Gott weiß ganz genau, was ihr braucht.

Darum sorgt euch nicht um morgen.
Macht euch keinen Kopf. Gott sorgt für euch.

Hört das Lied vom Rotkehlchen
oder meinetwegen auch das Schmatzen vom Igel.
Schaut den zarten Klatschmohn an,
schnuppert am Holunder.
Das Glück liegt vor euch.

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Das kleine Glück mitten auf dem Weg.
Und das tiefe Glück,
wo sich Himmel und Erde berühren.

Amen.

Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Thomas Laubach,
Musik: Christoph Lehmann
© tvd-Verlag Düsseldorf

Aufgabe für Zuhause!

Dörte Kramer: Glück ist, wo sich Himmel und Erde berühren, unter uns vielleicht nur für einen Moment lang.

Gerade haben wir schon einige Bilder dazu gesehen, wie das aussehen kann: Glück, Himmel und Erde.

Aber wo berühren sich für Sie zuhause Himmel und Erde? Und wo ist für Sie hier in der Kirche das kleine Glück?

Heute gibt es daher eine Hausaufgabe für Sie.

Machen Sie ein Bild von Ihrem persönlichen Glück und schicken Sie es uns als Email

An unsre Kirchengemeinde unter www.ansgar-oldenburg.de. Und in der kommenden Woche veröffentlichen wir dann alle Bilder voll des Glücks.

Also, teilen Sie Ihr Glück mit uns!

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Lied „Der Himmel bist du“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Matthias Lemme, Musik: Janosch Kessler
GEMA-Werk.-Nr: 26736315-001

Glaubensbekenntnis

Niels- Oliver Harfst: Und ich bleibe dabei: Manchmal ist der Himmel weit weg. Da bin ich nicht oben oder unten, sondern nur unten. Und in diesen Momenten hoffe ich, dass Gott trotzdem da ist.

Auch dann, wenn ich unglücklich bin und das Gefühl habe, alle anderen sind gegen mich.

Es gibt einen Text von Dietrich Bonhoeffer, der für mich genau das aussagt.

Wir sprechen ihn gemeinsam:

*Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten
dienen lassen.*

*Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,*

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

wie wir brauchen.

*Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.*

*Ich glaube,
dass auch unsere Fehler
und Irrtümer nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden,
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.*

Dietrich Bonhoeffer, Einige Glaubenssätze
über das Walten Gottes in der Geschichte,
in: Widerstand und Ergebung, Prolog

Lied „Nun danket alle Gott“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Melodie: Martin Rinckart um 1630/1636

Fürbitten

Dörte Kramer: Weil Gott Himmel und Erde umspannt, Glück und Unglück mit uns hält,
legen wir ihm unsere Gedanken ans Herz.

13.08.2023

Glück
St. Ansgar Oldenburg

Sendung zum Nachlesen

Gott des Himmels und der Erde,
der Lüfte, der Berge und des Meeres,
Wir danken dir mit Herzen, Mund und Händen
für all das Gute, was du immer wieder an uns tust,
für das große Glück und für das kleine.

Niels-Oliver Hafst: Wir denken heute aber auch an alle,
denen es nicht gut geht.

Für die Menschen,
die kein Glück sehen, sondern die tief im Unglück stecken,
für die, die hoffnungslos sind,
Öffne ihnen allen Deinen Himmel:
Erbarme dich, Gott!

Gemeinde: Erbarme dich, Gott!

Niels-Oliver Hafst: Wir bitten dich für alle,
die zu wenig zum Leben haben,
zu wenig Geld für das Brot morgen,
zu wenig Land oder Ernte, um ihre Familie zu ernähren,
zu wenig Frieden, um eine Zukunft zu haben,
um überleben zu können.
Erbarme dich, Gott!

Gemeinde: Erbarme dich, Gott!

Sendung zum Nachlesen

Maren Rotkegel: Wir bitten dich für alle,
die draußen unterwegs sind,
zwischen den Wiesenblumen und den Vögeln,
dass sie mit offenen Augen und Ohren
durch deine Welt gehen,
und sich den Blick für das kleine Glück bewahren.
Erbarme dich, Gott!

Gemeinde: Erbarme dich, Gott!

Nico Szameitat: Wo Himmel und Erde sich berühren,
wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen,
da bist du Gott.
Lass uns vom Glück erzählen.
Lass uns von dir erzählen.
Lass uns fröhlich Dich und Dein Wort zu den Menschen bringen.
Gott des Himmels und der Erde,
der Lüfte, der Berge und des Meeres,
dir vertrauen wir.

Vaterunser

Nico Szameitat: Und gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu:

Sendung zum Nachlesen

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segenslied „So können wir Segen sein“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text & Musik: Miriam Buthmann
GEMA-Werk.-Nr: 22092165-001

Verabschiedung und Zuschauertelefon

Nico Szameitat: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern!
Vielleicht möchten Sie nach dem Gottesdienst noch mit uns sprechen.
Vielleicht haben Sie Fragen zu dem,
was Sie bei uns gehört oder gesehen haben, was Sie erlebt haben.

Dann rufen Sie uns an! Unter der eingeblendeten Telefonnummer
0700 14 14 10 10.

Bis 18:00 Uhr sind wir gerne für Sie da.

Sendung zum Nachlesen

Segen

Dörte Kramer: Auf dass sich für Sie in der kommenden Woche Himmel und Erde berühren mögen, vielleicht nur einen Moment lang, irgendwo. Und so geht mit dem Segen Gottes in diesen Tag und in die kommende Woche hinein: Gott segne dich und er behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden. Amen.

Lied: „Happy“

Songwriter: Williams Pharrell L
© Emi April Music Inc.,
Emi Blackwood Music Inc.,
More Water From Nazareth,
Universal Pictures Global Music

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sendung zum Nachlesen

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter
„Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!